

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N. 211.

Montag am 15. September

1862.

3. 312. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 3. Juli 1862.

1. Das dem Franz Schmidt, auf die Erfindung von Anschlagetafeln unter der Benennung „photographisch-lithographirte Anzeigetafeln“ unterm 10. Juli 1854 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des neunten Jahres.

Am 5. Juli 1862.

2. Das dem Friedrich Wiese, auf die Erfindung durch die Vereinigung eines selbstständigen Schubschlosses mit einem selbstständigen Brachmaschloß ein Schloß herzustellen, welches ohne Befuß des richtigen Schlüssels nicht geöffnet werden könne, unterm 25. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Joseph Leon Pomme de Mirimonde, auf die Erfindung von Achsenhülsen mit Frictionsrollen für die Eisenbahnwaggons und andere Fahrwerke unterm 2. September 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

4. Das dem Leo Josef Pomme, auf die Erfindung neuer Achsenhülsen mit Frictionsrollen und ununterbrochener Einölung für Eisenbahnwaggons und andere Fahrwerke unterm 30. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des achten Jahres, und

am 6. Juli 1862

5. Das dem Friedrich Wiese, auf eine Verbesserung am Schubschloße unterm 29. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

U. Bolpini und Söhne und Jakob Theodor Gültcher, Beide Fabrikbesitzer in Wien, Ersterer Gumpendorf Nr. 5, und Letzterer Leopoldstadt Nr. 321, haben laut Uebereinkommens dd. Wien am 25. Juni 1862 das Mitbenützungrecht ihrer Privilegien, und zwar U. Bolpini und Söhne ihres Privilegiums vom 29. Mai 1861, auf die Erfindung orientalische Kappen durch die Anwendung des Dampfes und eines eigenthümlich konstruirten Dampf-Druck-Apparates schnell und gleichmäßig zu appretiren und gleichzeitig zu defatiren, und Jakob Theodor Gültcher seines Privilegiums vom 2. Mai l. J., auf die Verbesserung der Maschine zur Doppelappretur orientalischer Kappen (Fes) einander wechselseitig übertragen.

Diese theilweise Uebertragung wurde im Privilegien-Registrierbuch vorchriftsmäßig eingetragen: Wien am 3. Juli 1862.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juni 1862 eingetragen, u. z:

1. Das Privilegium der Gebrüder Georg, Nikolaus und Alexis Durin, vom 4. Dezember 1853, auf die Verbesserung ihrer privilegirt gewesenen Drahtstiftenmaschine.

2. Das Privilegium des Anton Henke, vom 4. Dezember 1856, auf die Erfindung und Verbesserung an der Nähmaschine.

3. Das Privilegium des John Leigh, vom 5. Dezember 1856, auf die Erfindung in der Anwendung gewisser Substanzen, um vegetabilische Gewebe und Garne, so wie Papier und Wollenzeuge zu planiren und überhaupt zu appretiren.

4. Das Privilegium des Friedrich Landriani, vom 5. Dezember 1856, auf die Erfindung einer Methode, den Lort zu stehen.

5. Das Privilegium des Karl Maria Cacciami, vom 19. Dezember 1856, auf die Erfindung eines Dampf-Destillations-Apparates für alkoholhaltige Flüssigkeiten.

6. Das Privilegium des Thomas Freiherrn v. Ward, vom 10. Dezember 1856, auf die Verbesserung der Hussey'schen Nähmaschine.

7. Das Privilegium des Cornelius Kasper, vom 30. Dezember 1856, auf eine Verbesserung an Spinnmaschinen und Apparaten.

8. Das Privilegium des Ernst August Struve, vom 19. Dezember 1857, auf die Erfindung, Palmöl mittelst eines eigenthümlichen Apparates ohne Zusatz fremder Stoffe ohne Schwereverlust zu bleichen.

9. Das Privilegium des Simon Mascher, am 24. Dezember 1857, auf die Erfindung in der Erzeugung von Eisenbahnkannägen.

10. Das Privilegium des August Huland (vom James Gray William Curtis übertragen) vom 27. Dezember 1857, auf die Erfindung eines Schmelzofens für Eisenstein aller Gattungen.

11. Das Privilegium des Peter Josef Guyet, vom 28. Dezember 1857, auf die Erfindung eines Fugensystems für Wasser-, Gas-, Luft- und Dampfleitungen.

12. Das Privilegium des Koppelman Gutkind, vom 2. Dezember 1858, auf die Erfindung, aus einer Mischung von Dryden und Pflanzensäften chemisch-reine Garagin-Tinte zu erzeugen.

13. Das Privilegium des Gustav Schetz, vom 17. Dezember 1858, auf die Erfindung eines sogenannten Salonwagens mit eigenthümlicher innerer Konstruktion zum Personentransporte mit Pferden.

14. Das Privilegium des Kaspar Eisenbach, vom 18. Dezember 1858, auf die Verbesserung Hohlachsen für Eisenbahnwaggons an den Lagerhülsen massiv zu verfertigen.

15. Das Privilegium des Georg Carter, vom 23. Dezember 1858, auf die Verbesserung einer vollkommenen Methode, Schiffe fort zu bewegen und zu steuern.

16. Das Privilegium des Karl Emanuel Brosch, vom 27. Dezember 1858, auf die Erfindung, einen Mahlgang, dessen oberer Mühlstein stille steht, durch den Lauf des unteren Mühlsteines zu betreiben.

17. Das Privilegium des Karl Fuß, vom 27. Dezember 1858, auf die Erfindung einer transportablen kontinuierlichen Feldbäckerei.

18. Das Privilegium des Johann Michael Weißmann, vom 7. Dezember 1859, auf die Erfindung eines sogenannten „orientalischen Schönheitswassers.“

19. Das Privilegium des Klement Duplomb, vom 12. Dezember 1859, auf eine Verbesserung in der Einrichtung der Appretur-Pressen.

20. Das Privilegium des Karl Girardet, vom 16. Dezember 1859, auf die Erfindung eines luftdichten, namentlich für Taschentintenzuge, für Gläser, zur Aufbewahrung von Chemikalien u. dgl. geeignetem Verschlusse.

21. Das Privilegium des Johann Michael Pilz (an Johann Michael Pilz jun. übertragen), vom 22. Dezember 1859, auf die Erfindung, melirte Baumwollgarne in allen Farben so schön, dauerhaft und echtfärbig zu erzeugen, wie melirte Schafwollgarne.

22. Das Privilegium des Melchior Nolden, vom 20. September 1860, auf die Erfindung einer Maschine zum Reinigen und Schälen des Getreides.

23. Das Privilegium des J. B. Hofmann (an J. B. Egger übertragen), vom 16. Februar 1847, auf die Erfindung, Röhren und Platten aus Blei, Zinn etc. im geschmolzenen Zustande viel dichter und schwerer zu pressen, als bisher geschehen.

24. Das Privilegium des Josef Martin Reichenberger, vom 5. Februar 1852, auf die Erfindung, Eisendraht gleichmäßig stark mit Zink auf eine neue Art in jeder beliebigen Länge auf warmem, nicht galvanischem Wege dauernd zu überziehen.

3. 361. a (1)

## Kundmachung.

Nr. 12575.

Am 20. September 1862 wird beim k. k. Verpflegungs-Magazin zu Adelsberg eine öffentliche Lizitation wegen Verkauf von:

**558 Eimer 5 Maß rothem Wein in 62 vollen Fässern,** sämmtlich mit eisernen Reifen, unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Die Versteigerung der Weine wird am obigen Tage um 8 Uhr Vormittags beginnen, und geschieht fassweise, wobei der Preis eines niederösterreichischen Eimers mit Einrechnung des Gebüdes zu Grunde gelegt wird.

2. Für das Lizitations-Ergebnis wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten, daher jeder Ersteher für seinen Anbot 14 Tage nach Schluß der Lizitation in Verbindlichkeit zu bleiben und zur Sicherheit des Alerars ein 10% Badium von dem Beköstigungsbetrage des erstandenen Weinquantums zu erlegen hat. — Dem Alerar bleibt das Recht vorbehalten, die Bestote für einzelne Fässer zu genehmigen, andere zurückzuweisen.

3. Binnen 10 Tagen nach erfolgter Genehmigung ist der Wein nach vorheriger Bezahlung aus dem betreffenden Keller wegzuschaffen.

4. Als Masinhalt wird der am Faß befindliche Zimentirungsbrand angenommen, daher die Fässer wohl spuntvoll, jedoch ohne vorheriger Uebermessung übergeben werden.

5. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, dieselben müssen jedoch vor Beginn der mündlichen Lizitation einlangen, auf die ganze ausgetobene Parthie Wein lauten, und durch das vorgeschriebene Reugeld versichert sein.

6. In Streitfällen entscheidet das Militärgericht.

k. k. Verpflegungs-Magazin zu Laibach, am 8. September 1862.

25. Das Privilegium des Benjamin Moore (an Louise und Pauline Paltanf und Leopold Gorenstschitz übertragen), vom 26. Mai 1854, auf die Erfindung einer Nähmaschine zum Nähen feiner Stoffe, namentlich des Weißzeuges.

Das sub Post Nr. 22 aufgeführte Privilegium ist wegen Nichtausübung, alle übrigen dagegen sind durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien den 7. Juli 1862.

3. 361. a (3)

## Kundmachung.

Am 15., 16. und 17. September 1862 bleibt die k. k. Landeshauptkasse wegen Reinigung der Amtskontrollaten für die Parteien geschlossen.

k. k. Landeshauptkasse Laibach, am 11. September 1862.

3. 354. a (3)

Nr. 216.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. kroatisch-slavonischen Staatsbuchhaltung sind Praktikantenstellen mit dem systemisirten Adjutum jährl. 210 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre, an die hohe k. k. Rechnungs-Kontroll-Behörde stylisirten, durchaus eigenhändig geschriebenen Gesuche unter dokumentirter Nachweisung des Lebensalters, des ledigen Standes, der zurückgelegten Studien des Obergymnasiums oder der höheren Militär-Bildungs-Anstalt, oder aber des polytechnischen Institutes, der vollkommenen Kenntniß der kroatischen oder slovenischen, dann der deutschen Sprache, der bisherigen Verwendung, des sittlichen Wohlverhaltens und der allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerchaft mit einem der hierortigen Buchhaltungsbeamten, bei der gefertigten Amtsvorstehung und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorsteher, im entgegengesetzten Falle aber unmittelbar binnen vier Wochen einzubringen.

Die Bewerber aus dem Militärstande haben sich die Bewilligung zum Uebertritte in die Zivildienstleistung vorgeschriebenermaßen zu erwirken und sich hierüber in ihren Gesuchen auszuweisen.

Außer der gehörigen Dokumentirung der Gesuche werden sich die Bewerber vor ihrer Aufnahme noch besonders einer Prüfung aus der Arithmetik und aus dem schriftlichen Aufsatz zu unterziehen haben, wozu dieselben seinerzeit eigens eingeladen werden.

Amtsvorstehung der k. k. kroatisch-slavonischen Staatsbuchhaltung.

Agram am 6. September 1862.

3. 1770. (2) Nr. 4013.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn. Blas. Pirz von Neumarkt, gegen Maria Sipar von Schmarza wegen schuldigen 190 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgast Stein, sub Refsk. Nr. 148, vorkommenden, zu Schmarza liegenden  $\frac{1}{2}$  Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1055 fl. 20 kr. 6. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 10. Dezember l. J. jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. August 1862.

3. 1771. (2) Nr. 4014.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blasius Pirz von Neumarkt, gegen Josef Stelle von Stein, wegen schuldigen 141 fl. 78  $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 109, alt Refsk. Nr. 101 zu Stein auf der Vorstadt Schut sub Konfl. Nr. 26 vorkommenden Hauses im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Oktober, auf den 15. November und auf den 15. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. August 1862.

3. 1775. (2) Nr. 4129.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Lizban von Feistritz, gegen Josef Koito von Verbiza, wegen schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 179 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2223 fl. 60 kr. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 2. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. August 1862.

3. 1776. (2) Nr. 4700.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Tomischitz von Feistritz, kontra Johann Proffen von Ruteschon Nr. 24, die mit Bescheid vom 20. Mai l. J. 3. 2111, am 1. d. M. bestimmt gewesene dritte exekutive Realfeilbietung unter vorigem Anhange auf den 7. Oktober l. J. in der hieramtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. August 1862.

3. 1777. (2) Nr. 4701.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt.

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Tomischitz von Feistritz, wider Josef Potozbnik von Terprane, poto. schuldigen 132 fl. 24 kr. c. s. c., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 30. Mai l. J., 3. 2123, auf den 1. August l. J., bestimmte dritte

exekutive Realfeilbietung unter d. m. vorigen Anhange auf den 7. Oktober l. J. hieramts übertragen worden, K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. August 1862.

3. 1778. (2) Nr. 4781.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht.

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schabeg von Dorneg, und des Exekuten Johann Kastelz aus Grafenbrunn wird die mit Bescheid vom 21. Juni 1862, 3. 3496, am 8. August und 9. September 1862 angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen für abgehalten angesehen und es hat bei der auf den 8. Oktober l. J. hieramts bestimmte dritte Realfeilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. August 1862.

3. 1779. (2) Nr. 4784.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Herr Johann Domizhel von Sagorje gegen Michael Tomischitz von Grafenbrunn, poto. 4 fl. 97. kr. wird die mit Bescheid vom 10. Juni l. J. 3. 5911, am 5. d. M. bestimmt gewesenen exekutiven dritten Realfeilbietung unter vorigem Anhange auf den 7. Oktober l. J. mit dem Verbleib des Ortes und der Stunde übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. August 1862.

3. 1780. (2) Nr. 5493.

E d i f t.

Im Nachhange zum Edikte vom 16. Juni 1862, 3. 3275, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der Herrschaft Jablanitz gegen Anton Schitzel von Topolz, poto. 116 fl. 84 kr. am 30. September 1862 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. August 1862.

3. 1781. (2) Nr. 3557.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Poltschal unbekanntes Aufenthaltes und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Theresia Mertel, Witwe und Anton Mertel, Vormund der minderj. Franziska Mertel von Sturia Nr. 29, wider dieselben die Klage auf Erbsizung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post-3. 272, Urb. Nr. 510, Refsk. 3. 26 vorkommenden aus dem Acker 4 Planten Plesá, und dem mit Acker mit 5 Planten Pusha bestehenden 1112 Hube, sub praes. 8. Juli 1862, 3. 3557, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 20. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. hiergerichts angeordnet, und den Oflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Franz Schapla von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Juli 1862.

3. 1787. (2) Nr. 3475.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. August l. J., 3. 3020, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 1. d. M. angeordneten exek. Feilbietung der, dem Johann Loschar von Niederdorf gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher am 2. Oktober l. J. zur II. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 4. September 1862.

3. 1788. (2) Nr. 5351.

E d i f t.

Mit Bezug auf das dießgerichtl. Edikt vom 29. Juni l. J., 3. 3883, wird hiemit bekannt gemacht, daß am 3. Oktober l. J. zur 3. exek. Feilbietung der Realität des Valentin Mihruz von Kirchdorf, in der Exekutionsführung des Johann Tomasin von ebendort geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1862.

3. 1789. (2) Nr. 2485.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Johann Füssler aus Presrenje Haus-Nr. 2, in der Einleitung der An-

ortifizierung der auf seiner im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Refsk. Nr. 597 vorkommenden Realität bestehenden Sapposten, als:

- für Maria Pogatschnik von Presrenje, in Folge des Uebergabvertrages vom 19. Juni 1805 intab. 19. September 1806 des Kapitals pr. 1500 fl. sammt 4% Zinsen;
- für Ursula Michelitsch von Presrenje, in Folge des nämlichen Uebergabvertrages des Kapitals pr. 400 fl.;
- für Lukas Pesslak von Presrenje, in Folge des Schuldvertrages vom 11. Oktober 1806, intab. 20. März 1807, des Kapitals pr. 170 fl.;
- ad Nr. des Sazes a für Johann und Maria Schönb von Schein, in Folge der Onischerungs-Urkunde ddo. et superintab. 10 Juni 1808 des Kapitals pr. 289 fl. 30 kr. und
- für Thomas Pogatschnik von Presrenje, in Folge Schuldscheines vom 11. Dezember 1806, intab. 22. August 1810, des Kapitals pr. 400 fl., gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen soweit dazuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 16. Juli 1862.

3. 1790. (2) Nr. 2869.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Johann Franz Kordesch dessen Erben und Besignachfolgern, Alle unbekanntes Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Herr Primus Hudovernig von Laibach, wider dieselben sub praes. 12. August 1862, 3. 2869, die Klage auf Besitz- und Eigentumsanerkenntnis der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 355 eingetragenen Heumahd na Hotino v oglih pod pečmi eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den 5. November l. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. hiergerichts angeordnet, und den Oflagten Herr Anton Freimil von Radmannsdorf als Curator ad actum bestellt.

Dessen werden die Oflagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagatzung persönlich zu erscheinen, oder aber dem bestellten Kurator ihre Beihilfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter zu benennen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt und sofort entschieden werden wird, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 19. August 1862.

3. 1791. (2) Nr. 3158.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Johann Köstler von Ortenegg, gegen Maria Andolschek, Mathias Perko, Andreas Zhelechnik, Johann Peterlin, Georg Perjatu, Mathias und Gertraud Peterlin, Thomas Kondorf, Josef Jaklich, Josef Poniquar, Georg Jaklich, Johann Leuchtef, Stefan Jellenz, Johann Köstler, Martin Prosnik und Georg Hozbemer, und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes sub praes. 8. d. M. 3. 3158, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der für dieselben auf seiner im Grundbuche der Grasschaft Auerberg sub Urb. Fol. 741, vorkommenden Realität Konfl. Nr. 34 im Großpland haftenden Sapposten eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 9. Dezember l. J. mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Oflagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Herr Fridrich Loger von Reifnitz als Kurator bestellt wurde.

Dessen werden die Oflagten zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur obigen Tagatzung persönlich zu erscheinen, dem aufgestellten Kurator ihre Beihilfe an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter zu bestellen haben, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Reifnitz am 14. August 1862.

3. 1792. (2) Nr. 3219.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 15. Juli l. J., 3. 2646, bekannt gegeben, daß die auf den 19. August und 18. September l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der, dem Johann Mersch von Willingrain gehörigen Realität als abgehalten angesehen und am 20. Oktober l. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. August 1862.